

Für den Grind.

In dem Grind muß man alles starck gesalzenes/ feuchtes und übles
Gehürt verursachendes Essen meyden.

N^o 1. Ist dieses zu gebrauchen.

Nimb Schuster: Pech 2. Loth/ Gummi Amonica 1. Loth / Mastix
4. Loth / zerlaß alles in einem Pfändl ob dem Feuer gemacht/ wohl
vermischt / dieses streicht man auf eine starcke neue Leinwath/ zim-
lich dick und wohl warm bey einer Blut / legs über den Grind / und dru-
cke es wohl an die Haut / laß also 12. Stund oder mehr ligen/ hernach
reißt mans mit Gewalt von dem Haut / solte etwas von gestumpfften
Härlein noch geblieben seyn / so muß man das Pflaster noch 1. oder 2.
mahl auflegen / alsdann werden erst nachfolgende Mittel gebraucht.

Nimb Lichenes Laub / und das Holz / siede es in Wasser / darmit
wasche das Haut fein warm/ alle Tag 2. mahl / und laß es von sich selb-
sten trucken werden / wann das Haut trucken ist / soll mans mit fol-
gender Salben schmieren.

Nimb Bitriol / Salz / weiße Nießwurk / jedes 1. Loth / Schwe-
fel / Lorber / Weinstein / jedes 2. Loth / Nägel/ Pfeffer / jedes 1. Loth/
Ochsen Gall 5. Loth/ schweinenes Schmalz 4. Loth / vermisch alles zu-
sammen zu einer Salben / und gebraucht; dieses alles brauch so lang
biß aller Grind weg.

N^o 2. Ein bewehrte Kunst für den Grind.

Nenne Bürcene Rinden zu Aschen/ mache auß derselben eine scharf-
fe Laugen / darmit zwage den Menschen oft und viel/ mit Aufkra-
gen der Rauden und Grinds / darnach soll man von einem rohen
Zwissel den Saft nehmen / und die Rauden wohl darmit schmieren / es
beißet zwar sehr / mit einem Baum: Del bald darauf geschmiert / so vera-
gehet der Schmerzen/ daß thue etlichmahl / allezeit den dritten Tag / so
gehet der Grind weg.

N^o 3. Item für den Grind.

Nim Asche den Kopff oft mit dem Harm eines Knaben / und laß ein-
trucknen / alsdann den Grind mit Leindl bestreichen / dis alle
Tag / oder wenigst über den andern gebraucht.

N^o 4

N^o 4. Ein anders vor den Grind.

Man nehme grüne Wagenschmier / und krahe den Kopff wohl / daß blüet / und salbe dich darmit / hat vielen geholffen.

N^o 5. Für einen unsaubern Kopff.

Mimb Stapis Agriæ- Sammen / in der Apothecken hat mans / zerstoß es mit Haußwurz- Safft und Butter / schmier den Kopff damit ein / deß andern Tags zwage ihn mit einer Laugen / thue Tauben- oder Hünner- Roth darein / dieses in der Wochen 2. mahl gebraucht.

N^o 6. Item vor die wilden Köpff / so aufgebrochen / und man vermeynt / daß sich der Grind ansetzet.

Nimb Spicanardi- Del / und schmiere den Kopff oft darmit.

Vor die Gelbsucht.

In der Gelbsucht bekommen gar übel die zu viel gewürzte und hitzige Sachen / deßgleichen auch der Brandwein / wie auch was entgegen gar grobes Geblüt / und folglich viel Verstopffungen verursachet. Temperirter Wein / oder gesottene Wässer seynd nuzlich.

N^o 1. Kan dieses gebraucht werden.

Diese Krankheit kombt von der Leber und Lungen / nimb ein halb Loth / Rhabarbara in 3. Stuck getheilt / klein geschnitten wie ein Hanff- Körnlein / nüchtern 3. Morgen nacheinander eingenommen / drey Stund darauf gefasset / ist auch gut vor die Wasser sucht / stärket die Gedächtnuß / macht gutes Geblüt / vor das Fieber / schleimige Nieren / auch zu Reinigung der Mutter / und ist ein Aufenthaltung der Leber / auch gut zu kurzen Athmen / item / wann ein Frau die Zeit nicht hat.

N^o 2. Vor die Gelbsucht.

Man nimbt Wermuth / Isop / Schöllkraut / jedes ein halbe Hand voll / Zimmet / Rhabarbara / jedes 1. halb Loth / Senetblätter 2. Loth alles zerschnitten / gieß ein Maß Wein daran / laß halben Theil einsieden / hernach außgedrückt / henc ein Quintl ganzen Saffran in ein Tüchl eingebunden / in obbemelten Wein / Abends und Morgens 3. Löffel voll gebraucht / so mans aber in Wein / nicht nehmen kan / so nimbt mans in Zisersuppen mit Peterfilkraut / und Muscatblühe gemacht.

M m 2

N^o 3.